



**Klartext über die Politik im Wahlkreis und im Rathaus - mit aktuellen Informationen aus Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Klein Borstel, Alsterdorf und aus Groß Borstel**

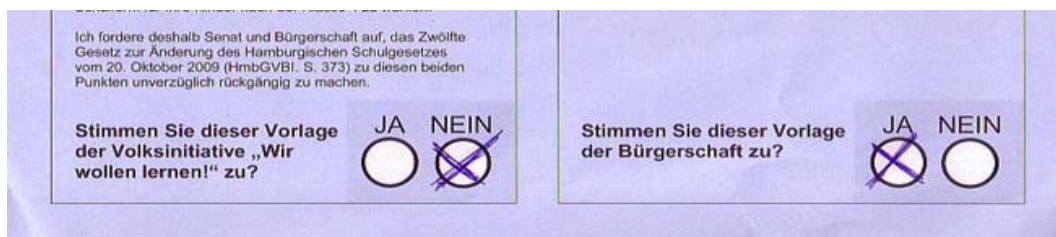
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

die Ferien stehen vor der Tür - CDU und GAL haben die letzte Sitzung der Bürgerschaft genutzt, um die Kita-Gebührenerhöhung gegen die SPD und gegen 40.000 Eltern zu beschließen, die die Volkspetition unterzeichnet haben. Aus den Kitas ist zu hören, dass viele Kinder abgemeldet werden oder die Stundenzahl reduziert wird. In Groß Borstel verhindert der Senat dazu auch noch die Schaffung neuer Hortplätze. Außerdem berichte ich über Mieterhöhungen von SAGA/GWG in Langenhorn, „Tempo 30“ in Fuhlsbüttel und von der Bushaltestelle hinter dem Friedhofszaun. Viel Freude beim Lesen und eine schöne Sommerzeit, herzlichst,

Gunnar Eisold

### Ja zur Schulreform - bis zum 18. Juli abstimmen!

Und so stimmen Sie FÜR die Schulreform:



### Regulierungsverstoß: Kommt Langenhorns neue Postfiliale an den Holitzberg?

Das Ladenzentrum am Holitzberg oder die Läden beim Edeka-Supermarkt Quandt an der Tangstedter Landstraße gelten als Favoriten der Deutschen Post AG bei der Standortsuche für eine zusätzliche Postfiliale in Langenhorn. Wie derzeit üblich, soll diese in Zusammenarbeit mit einem Einzelhändler eingerichtet werden.

Die Antwort des Senats auf eine Anfrage von mir hatte den Eindruck vieler Langenhorner bestätigt: Für das Gebiet nördlich und östlich der Fritz-Schumacher-Siedlung gibt es tatsächlich eine Postfiliale zu wenig.

Dabei ist die Rechtslage eindeutig: In der Post-Universaldienstleistungsverordnung ist vorgeschrieben, dass in zusammenhängend bebauten Gebieten die nächste Postfiliale nicht weiter als 2000 Meter entfernt sein darf. Ich habe deshalb nachgefragt, warum in Langenhorn diese Vorgabe nicht eingehalten wird. Die Antwort des Senats klärt zunächst auf, dass mit den 2000 Metern die Entfernung gemeint ist, die zu Fuß zurückzulegen ist – unter Beachtung von Verkehrsvorschriften und ohne sich selber in Gefahr bringen zu müssen. Unter



dieser Voraussetzung kam auch die Post zu dem Ergebnis, dass zum Beispiel für Anwohner der Straßen Hohe Liedt, Sonnenlinie und Schwenweg keine Filiale so zu erreichen ist, wie es die Vorgaben der Rechtsverordnung vorsehen. Viele Langenhornerinnen und Langenhorner werden also nicht so gut versorgt, wie es der Gesetzgeber vorsieht. Die Deutsche Post AG sagte daher zu, eine zusätzliche Postfiliale einzurichten, um die Versorgung des östlichen Langenhorns zu verbessern. Die Suche nach einem Standort konzentrierte sich auf die Ladenzeile am Holitzberg, teilte mir die Post jetzt mit. Daneben sei auch der Standort am EDEKA-Markt Quandt interessant. Eine Entscheidung für einen Kooperationspartner, mit dem zusammen die Filiale betrieben werden soll, gebe es aber noch nicht.

Mehr lesen? Die Kleine Anfrage zur Postfiliale finden Sie auch auf [www.gunnareisold.de](http://www.gunnareisold.de)

## Langenhorn: Die Stadt braucht Einnahmen - Mieten am Wakendorfer Weg um 20 Prozent ´rauf

**Mietergespräch mit Gunnar Eisold und Bezirksabgeordneten am 13. Juli im Stadtteilhaus Bornbachstieg**

Der Wakendorfer Weg und seine Nebenstraßen nördlich des Heidberg-Krankenhauses galten bisher als vergleichsweise günstige Adresse, um an der Hamburger Stadtgrenze im Grünen zu wohnen. Für die zu Beginn der fünfziger Jahre gebauten Reihenhäuser verlangte der städtische Vermieter GWG zuletzt bis zu 7,29 € pro Quadratmeter kalt - nach Ansicht des Mietervereins zu Hamburg allerdings bereits eine überhöhte Miete. Nun aber erfasst SAGA/GWG die Siedlung mit einer regelrechten Mieterhöhungswelle und verlangt Kaltmieten von rund 8 € je qm. Dies sei zulässig, weil durch Vergleichsmieten gedeckt, meint die GWG. Aber muss SAGA/GWG als städtisches Unternehmen die Mieten nach oben treiben? Immerhin fließen diese zum Pech der Mieter auch noch in den Mietenspiegel ein und treiben so auch andere Mieten mit nach oben. Wir erinnern uns: Unter CDU und GAL muss SAGA/GWG derzeit rund 115 Millionen € im Jahr in den städtischen Haushalt abführen - und diese Summe muss sie erwirtschaften. Nach der Ankündigung Ole von Beusts in der Regierungserklärung könnte es sogar noch mehr werden. Wer SAGA/GWG aber auf Rendite trimmt, wie CDU und GAL, der verabschiedet sich vom Ziel, über SAGA/GWG breite Schichten der Bevölkerung mit preisgünstigem Wohnraum zu versorgen.



Viele der verlangten Mieterhöhungen könnten darüber hinaus rechtlich zweifelhaft sein, weshalb der Mieterverein zu Hamburg zu einer Überprüfung der Forderung rät. So begründet SAGA/GWG die Erhöhung nur mit der Miethöhe von fünf anderen Reihenhäusern in Hamburg. Zusammen mit dem Mieterverein zu Hamburg lade ich am 13. Juli zu einer Mieterversammlung ein, bei der auch die SPD-Bezirksabgeordneten Gulfam Malik und Christian Landbeck sowie Gabi Greguhn von der SPD Langenhorn-Nord vor Ort zum Gespräch mit den Mieterinnen und Mietern zur Verfügung stehen.

*Foto: SAGA/GWG-Reihenhäuser am Wakendorfer Weg.*

## Groß Borstels Hort-Pläne: Senat erteilt Neubau eine Absage

Viele enttäuschte Gesichter waren auf dem Elternabend in der Kita Brödermannsweg am 30. Juni zu sehen, als Eltern, Kommunalverein und Politik Wege suchten, Bewegung in den Platzausbau in Groß Borstel zu bringen. Dabei hatte alles so gut angefangen: Die Kindertagesstätte im Brödermannsweg und die Carl-Götze-Schule wollten gemeinsam neue Hortplätze schaffen. Auch eine Elterninitiative machte sich für mehr Betreuung im Anschluss an den Unterricht stark. Zu den im Jahr 2009 vorhandenen 96 Hortplätzen sollten bis 2012 weitere 100 Plätze hinzukommen, die größtenteils in einem Neubau untergebracht werden sollten. Noch im Januar 2010 hatte mir der Senat diese Planung bestätigt. Nun allerdings scheint das Vorhaben gescheitert sein. Wie der Senat jetzt mitteilt, passe ein Neubau nicht mehr zu den Plänen einer verlässlichen Betreuung im Rahmen der sechsjährigen Primarschule. Die zusätzliche Betreuung solle künftig in



Schulräumen stattfinden.

Im Gespräch mit den Eltern waren wir uns schnell einig, dass die Initiative in Groß Borstel in die Mühlen der Systemumstellung von Hortbetreuung (zuständig ist die BSG) zur verlässliche Betreuung an der Schule (zuständig ist u.a. die Schulbehörde) geraten ist. Was allerdings zunächst nicht klar war und für Erstaunen bei den Eltern sorgte: Die verlässliche Betreuung an Schulen sieht vor, den Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die Schule betreut werden, von heute 23 Prozent auf später 40 Prozent zu erhöhen, ohne dass der Stadt daraus zusätzliche Kosten erwachsen. Daher sollen nicht nur Schulräume genutzt werden, sondern auch alle Gruppen sollen deutlich größer als heute ausfallen. Die Kita Brödermannsweg wollte sich allerdings nicht zum Billiganbieter machen, wie man hört. Dass arbeitende Eltern auch Steuern zahlen, diese Information sollte der Senat einmal an sich heranlassen, wenn er sich über Kosten für den Platzausbau Gedanken macht. Für Groß Borstel heißt es zunächst weiter zu warten. Für die Eltern, die vor zwei Jahren mit der Forderung erstmals in die Öffentlichkeit gegangen waren, dürften die Plätze aber in jedem Fall zu spät kommen: Ihre Kinder sind dann längst in einer weiterführenden Schule.

Mehr lesen? Zur Anfrage und Antwort des Senats finden Sie auf [www.gunnareisold.de](http://www.gunnareisold.de)

## Unfallzahlen zum Schulweg am Fuhlsbütteler Damm

Der Fuhlsbütteler Damm zwischen dem Ratsmühlendamm und der Röntgenstraße ist der Schulweg für viele Grundschüler der Schule Ratsmühlendamm. Immer wieder kommt daher die Frage auf, warum dort nicht - wie vor anderen Grundschulen - "Tempo 30" gilt. Nun hat sich der Senat dazu geäußert: Der Schulweg wurde nicht vergessen, es wurde geprüft und die Voraussetzungen für "Tempo 30" liegen nicht vor, weil es ein Gitter am Schulweg gibt und Verkehrszeichen auf Kinder hinweisen. Vor knapp zwei Jahren hatte sich die Behörde zunächst auch geweigert, "Tempo 30" in der Alsterdorfer Straße einzuführen - mittlerweile hat sie es doch realisiert. Die Unfallzahlen am Fuhlsbütteler Damm sollten jedenfalls Anlass zum Nachdenken sein. Im Durchschnitt kommt es jedes Jahr auf diesem Abschnitt zu mehr als zehn Unfällen, darunter 2009 auch mit zwei Kindern. Die Unfallzahlen und das Statement der Behörde zu "Tempo 30" findet sich auf [www.gunnareisold.de](http://www.gunnareisold.de) oder kann über



mein Bürgerbüro bezogen werden.

*Foto: Fuhlsbütteler Damm Höhe Schuleingang*

## Neue Bushaltestellen an der Alsterkrugchaussee umstritten

Lange konnten die Anwohner der Alsterkrugchaussee nur zusehen, wie die Buslinien 26 und 174 ihre Straße durchfahren ohne anzuhalten. Nun sollen zwei Haltestellen auf der Höhe des Ratsmühlendamms endlich gebaut werden - doch ihre Lage bringt die Anwohner gegen die Hochbahn auf: Statt direkt neben dem Vereinsheim des SCALA und auch gut erreichbar für Bewohner der Handwerkskammer-Altenwohnungen soll die Haltestelle nördlich der Kreuzung vor die Reihenhäuser gebaut werden. Eine Initiative von Anwohnern sammelte Unterschriften für diesen guten Vorschlag und reichte eine Eingabe im Bezirk ein. Vergeblich: CDU und GAL wollen es bei der ursprünglichen Planungen belassen. Die Pläne für die neue Bushaltestelle können Sie auch über [www.gunnareisold.de](http://www.gunnareisold.de) einsehen.



*Foto: Familie Heimann kritisiert Lage der neuen Bushaltestelle*

## Klein Borsteler Neubaugebiet: Buslinie 270 hält hinter dem Zaun

Es ist kurios: Da führt die Buslinie 270 des HVV wenige Meter am Neubaugebiet in Klein Borstel vorbei direkt zum Bahnhof Ohlsdorf und kein Klein Borsteler darf zusteigen. Denn die Linie 270 verkehrt hinter dem Friedhofszaun auf dem Friedhof Ohlsdorf und führt etwa bei Kapelle 7 an Klein Borstel vorbei. Von hier erreicht man in sechs Minuten den U- und S-Bahnhof Ohlsdorf. Ein Tor im Zaun war zwar schon



häufiger im Gespräch - bislang soll sich die Friedhofsverwaltung aber dagegen gewehrt haben.

Der Weg vom Neubaugebiet zu Fuß zur S-Bahn Kornweg und weiter mit der S-Bahn nach Ohlsdorf dauert dagegen deutlich länger und hat zudem den Nachteil, dass es am Kornweg weder eine Rolltreppe noch einen Fahrstuhl gibt. Der Bahnhof Ohlsdorf wird dagegen demnächst über zwei Aufzüge verfügen.

In einer Anfrage an den Senat habe ich nachgeforscht, warum es kein Tor im Friedhofszaun gibt und ob dieses nicht eingerichtet werden kann. Es ist nicht nur unwirtschaftlich, der Buslinie 270 zusätzliche Fahrgäste vorzuenthalten, es ist den Menschen in Klein Borstel vor allem nicht zu vermitteln, warum sie die Linie nicht benutzen dürfen. Aus meiner Sicht spricht alles dafür, einen zusätzlichen Eingang zum Friedhof zu schaffen, über den die Buslinie zu erreichen ist.

Die Antwort des Senats und die Anfrage kann über mein Bürgerbüro ab dem 12. Juli bezogen werden.

*Foto: Friedhofszaun im Neubaugebiet Klein Borstel*

## Gelungenes Stadtteilstfest 2010 in Groß Borstel



Im Rückblick kann man feststellen: Die SPD Groß Borstel und ihre Vorsitzende Barbara Nitruich hatten wieder einmal wunderbar den SPD-Stand auf dem Stadtteilstfest organisiert. Ich war gern dabei und hoffe, dass ich zum Verteilen der Luftballons getaugt habe. Am Stand dabei waren auch Michael Neumann, SPD-Fraktionsvorsitzender, und Christian Carstensen - bis letztes Jahr SPD-Bundestagsabgeordneter (Foto).

*Foto: Zu Gast in Groß Borstel - Michael Neumann, Christian Carstensen und Gunnar Eisold*

## Irrläufer?

Wenn Sie meinen Newsletter abbestellen möchten, mailen Sie mir bitte an [newsletter@gunnareisold.de](mailto:newsletter@gunnareisold.de) mit dem Betreff "Abbestellung".



## Impressum:

Redaktionell verantwortlich: Gunnar Eisold, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, Bürgerbüro Essener Straße 4 , VALVO-Park, 22419 Hamburg, Eingang D3, 2. Stock, Raum 1.1. Telefon: 040-52388740 Fax: 040-52388758; E-Mail: [buengerbuero@gunnareisold.de](mailto:buengerbuero@gunnareisold.de)

Internet: [www.gunnareisold.de](http://www.gunnareisold.de)